

HOCHSCHULE
AKTUELL

Solartag Sachsen-Anhalt: Am 30. Juni von 9.00 bis 17.00 Uhr findet zum inzwischen neunten Mal der Merseburger Solartag Sachsen-Anhalt statt. Die Veranstaltung rund um die erneuerbaren Energien ist in diesem Jahr in die Fest- und Veranstaltungswoche anlässlich des 15-jährigen Bestehens des „mitz“ eingebettet.

Seite 2

An-Institutgründung: Bereits Anfang Februar wurde am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften das An-Institut „CAMS – Center of Applied Marketing Science“ gegründet. Sein Direktor und Geschäftsführer ist Prof. Dr. Bruno Horst. Nicht nur die Deutsche Telekom gehört zu den Partnern: Ganz aktuell wird ein großes Umfrage-Projekt im Auftrag der Gesellschaft für Konsumforschung - der GfK - vorbereitet.

Seite 3

Wahlen für den Stura und die Fachbereichsräte: Am 21. und 22. Juni jeweils von 11.00 bis 14.00 Uhr finden in der Mensa des Studentenwerkes die Wahlen des Studierendenrates der Hochschule Merseburg (FH) und der Studierendenräte der Fachbereiche sowie der Vertreter der Studierenden in den Fachbereichsräten und dem Senat statt.

Seite 9

Theaterpremiere im TaC: Am Dienstag, dem 27. Juni ist um 19.00 Uhr im TaC Premiere des Stückes „Psyche & Narziss“, dem Theater am Campus. Die Aufführung läuft in der Reihe „science in fiction“, in der sich die Studierenden im Lehrgebiet Theater- und Medienpädagogik auf künstlerische Weise mit wissenschaftlichen Themen auseinandersetzen.

Seite 10



Das Shell-Witchcraft-Team präsentiert sich mit seinem Fahrzeug nach erfolgreicher Teilnahme am Shell-eco-marathon an der Hochschule Merseburg. Mehr zum Rennen auf Seite 5. Foto: Andreas Bez

Insgesamt rund 685 800 Euro an Drittmitteln für die Hochschule

Drei neue große Forschungsprojekte bewilligt

Im Rahmen der Förderrunde 2005 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurden für drei Forschungsprojekte von Professoren der Hochschule Merseburg (FH) insgesamt rund 685 800 Euro an Drittmitteln bewilligt. Starttermin für alle drei Projekte, die im Programm „FH³“ gefördert werden, ist der erste Juli dieses Jahres.

An zwei der drei Vorhaben wird künftig am Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften geforscht. Dabei handelt es sich um die Projekte „Optimierte rechnergestützte Modellplattenbelegung für die Einzel- und Kleinserienfertigung“, Antragstellerin Fachbereichsdekanin Prof. Dr. Heike Mrech sowie „Entwicklung und Anwendung

eines Verfahrens zur Dualen Desintegration und Co-Fermentation als Beitrag zur Optimierung von Biogasanlagen“, Antragsteller Prof. Dr. Michael Winkler. An den Projekten wird bis Ende Juni 2009 bzw. Oktober 2008 gearbeitet.

Das dritte Vorhaben trägt den Namen „Entwicklung einer webbasierten Plattform zur Simulation des Konsumentenverhaltens (Consumer Choice Lab)“ und wird bis Ende Juni 2009 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften unter der Leitung von Prof. Dr. Bruno Horst laufen.

Mit dem Programm „FH³“ werden Untersuchungen gefördert, die auf eine Kooperation mit weiteren Partnern abzielen. So forscht Prof. Winkler in den kommenden 28 Monaten gemeinsam mit Prof. Dr. Eike Rosenfeld, ebenfalls Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften, Prof. Dr. Klaus Lorenz von der Hochschule Anhalt (FH) sowie sechs Unternehmen aus Sachsen-An-

halt, Sachsen und Brandenburg. Ziel dieses Vorhabens ist die Intensivierung von Prozessen in Biogasanlagen. Das während der Projektdurchführung zu entwickelnde Verfahren soll sowohl im landwirtschaftlichen als auch kommunalen Bereich seine Anwendung finden.

Kooperationspartner des Vorhabens „Optimierte rechnergestützte Modellplattenbelegung für die Einzel- und Kleinserienfertigung“ ist neben der Inferta GmbH Magdeburg, der Gießerei Kessler & Co. sowie dem Stahl- und Hartgusswerk Bösdorf - beide in Leipzig ansässig - auch die Fakultät Maschinenbau an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.

Hier geht es darum, durch die Entwicklung einer entsprechenden Software künftig durch eine verbesserte Modellplattenbelegung die Effektivität und Qualität der Arbeitsvorbereitung in Gießereien zu steigern.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

■ Seite 2

Ankündigung 1:
Lange Nacht der
Wissenschaften

■ Seite 4

Ajax in Amsterdam

■ Seite 4

Ankündigung 2:
Firmenkontakt-
börse

■ Seite 6

Zweites Spezi-
treffen auf dem
Campus

■ Seite 11

Gesichter auf dem
Campus

Absolventenbrief auf den Seiten 6 bis 8 - mit einem Rückblick auf das Speitzreffen 2006 und vielen weiteren Informationen für unsere Ehemaligen

Drei neue Forschungsprojekte

Fortsetzung von Seite 1

Ziel des Vorhabens von Prof. Dr. Bruno Horst ist die Entwicklung einer webbasierten Plattform zur Simulation des Points of Sale. Die Ergebnisse der Arbeit sollen durch frühest mögliche Erkenntnisse zur Akzeptanz eines Produktes den Innovationsprozess bei Herstellern beschleunigen. Insgesamt vier Partner sind in die Arbeit an diesem Forschungsvorhaben eingebunden, darunter die Fachhochschule Düsseldorf und das Fraunhoferinstitut für Nachrichtentechnik „Heinrich

Hertz“ in Berlin. Im Rahmen der Förderrunde 2005 des FH³-Programmes wurden insgesamt 564 Anträge von 96 Fachhochschulen gestellt. 105 Projekte mit einem Fördervolumen von fast 20 Mio. Euro wurden dabei bewilligt.

Weitere Informationen zum Thema „Angewandte Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft“ im Internet unter www.aif.de

Dokumentation erschienen

Sommerakademie Hohenmölsen

Mitte Mai erschien die Dokumentation zur letztjährigen Sommerakademie der Kulturstiftung Hohenmölsen. Zugleich hatte der darin enthaltene etwa 23-minütige Film „Wenn die Kohle alle ist. Spurensuche und Neuorientierung im Mitteldeutschen Braunkohlerevier“, am 16. Mai seine Premiere in der Zentralwerkstatt Pfännerhall. Im Film wird das mitteldeutsche

Bergbaurevier, insbesondere das Geiseltal, mit seiner unverwechselbaren Landschaft dar und zeigt dessen wechselvolle Geschichte wie auch die spannende Zukunft dieser Region thematisiert.

Für die Sommerakademie 2006 sind noch Anmeldungen möglich. Weitere Informationen und Kontakt unter www.kulturstiftung-hohenmoelsen.de

Aus dem Senat

Gute Bilanz für Zusammenarbeit mit Studentenwerk, Anhebung der Semesterbeiträge, Prof. Dr. Harald Stumpe neues Mitglied der DV-Kommission

Auf der Sitzung des Senates der Hochschule am 27. April gab Dr. Volkmar Thom, Geschäftsführer des Studentenwerkes Halle, einen umfangreichen Bericht zur Arbeit des Studentenwerkes. So wurde durch ihn eine Zwischenbilanz zu den im Juli 2005 abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarungen gezogen. Außerdem berichtete Dr. Thom unter anderem über Prüfergebnisse des Landesrechnungshofes zum Bediensteten-Essen sowie über eine Erhöhung der Semesterbeiträge.

Insgesamt zog der Geschäftsführer zur Umsetzung der vereinbarten Ziele eine positive Bilanz. Alle Hochschulangehörigen wurden im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit der vielseitig einsetzbaren Unicard ausgestattet. Außerdem wurde das vereinbarte Sortiment des Angebotes der Mensa eingehalten. Der Grad der Zufriedenheit mit dem Mensa-Angebot ergab in einer Umfrage befriedigende bis gute Ergebnisse. Das Wohnheim 1 wurde mit Unterstützung durch das Rechenzentrum der Hochschule mit Internetanschlüssen ausgestattet. Ferner berichtete Dr. Thom darüber, dass in etwa fünf bis sechs Jahren das Wohnheim 12

aufgrund der prognostizierten und reell schon stattfindenden sinkenden Auslastung geschlossen werde.

Dr. Thom berichtete weiter von einer Prüfung des Landesrechnungshofes, in der das Bediensteten-Essen als zu kostengünstig bezeichnet wurde. Hier werde eine entsprechende Anpassung stattfinden, jedoch ohne die vom Landesrechnungshof geforderten Vollkosten einzuführen, wie Dr. Thom versicherte. Insgesamt lobte der Geschäftsführer die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Studentenwerk als sehr gut. Besonders gelte das für die Kooperation im Rahmen der Sanierung und des

damit verbundenen Mensa-Neubaus.

Angehoben wurden die zu entrichtenden Semesterbeiträge für das Studentenwerk. Studierende müssen nun statt 25 fünf Euro mehr pro Semester entrichten. Deutschlandweit betrage der durchschnittliche Beitragssatz jedoch 44 Euro. Damit lägen die geforderten 30 Euro noch weit darunter. Beschlossen wurde die Anhebung durch den Verwaltungsrat einstimmig.

Auf einem weiteren Tagesordnungspunkt der Senatssitzung wurde Prof. Dr. Harald Stumpe, Fachbereich Soziale Arbeit, Medien.Kultur, als Mitglied der Datenverarbeitungskommission der Hochschule gewählt. Die Nachwahl wurde erforderlich, weil Prof. Hardy Geyer durch Übernahme seiner neuen Funktion als Prorektor für Studium und Lehre ordnungsgemäß aus diesem Amt ausgeschieden war.

Erneuerbare Energien im Fokus Lange Nacht der Wissenschaften

9. Merseburger Solartag Sachsen-Anhalt

Am 30. Juni von 9.00 bis 17.00 Uhr findet zum inzwischen neunten Mal der Merseburger Solartag Sachsen-Anhalt statt. Die Veranstaltung rund um die erneuerbaren Energien ist in diesem Jahr in die Fest- und Veranstaltungswoche anlässlich des 15-jährigen Bestehens der „Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH“ eingebettet und findet in den dortigen Räumlichkeiten auf der anderen Seite der Geusaer Straße statt.

Vor dem Hintergrund der stetigen Verknappung fossiler Energieträger und dem wachsendem Umweltbewusstsein rückt das Thema „regenerative Energien“ immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Insbesondere die steigenden Preise für Strom, Gas und Heizöl schärfen auch in den privaten Haushalten das Bewusstsein und das Interesse am effizienten Umgang mit der Ressource Energie und an alternativen Konzepten zur Energiebereitstellung.

In den fünf Sektionen „Energieeffizienz“, „Wärmespeicher“, „Umweltenergie- Wärmepumpen“, „Bioenergie – Festbrennstoffe“ sowie „Zukunft erneuerbarer Energien“

(VDI Arbeitskreis Energietechnik Halle-Leipzig) können sich Interessenten über neueste Entwicklungen und Trends informieren. Ergänzt wird das Programm in der fachbegleitenden Ausstellung von zahlreichen Firmenpräsentationen, die Technik, Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Darüber hinaus werden Beratungen zum Einsatz regenerativer Energien angeboten. Die Veranstalter freuen sich auf das Statement des Ministers für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, zum Thema „Regenerative Energien und Nachhaltigkeit“.

Der Solartag bietet eine hervorragende Gelegenheit zur pra-

xisnahen Information über neue Entwicklungen sowie für das Gespräch zwischen Experten und potentiellen Anwendern.

Alle Bürger sind herzlich zum 9. Merseburger Solartag Sachsen-Anhalt eingeladen. Die Teilnahme an den Vorträgen sowie der Besuch der fachbegleitenden Ausstellung sind kostenfrei.

Weitere Informationen sind auch erhältlich beim An-Institut der Hochschule Merseburg (FH) „Forschungs- und Beratungszentrum für Maschinen- und Energiesysteme e.V.“ unter der Telefonnummer (034 61) 46 25 10.

Hochschule mit umfangreichem Programm präsent

Die Hochschule Merseburg (FH) präsentiert sich mit einem umfangreichen Programm zur Langen Nacht der Wissenschaften, die am 14. Juli in der Zeit von 19.00 bis 24.00 Uhr zentral für alle Hochschulen des Landes in Halle stattfinden wird. Ort der Merseburger Präsentation ist das Melanchthonianum auf dem Universitätsplatz.

Mit dabei ist unter anderem eine Präsentation von Merseburger Absolventen, die sich mit Hilfe des Unternehmensnetzwerkes der Hochschule selbständig gemacht haben. Ebenfalls anwesend ist ein Stand der Absolventenkontakte der Hochschule Merseburg. Hier können sich ehemalige Studierende und Mitarbeiter gleich vor Ort im Absolventenportal registrieren lassen.

Von Prof. Dr. Maria Nühlen angeboten werden die Ausstellung „Licht – Metapher der Erkenntnis“ sowie eine Lesung mit anschließendem Gespräch im Rah-

men des Projektes „Zeit- und Erziehungssprüche“.

Als ein Highlight der Langen Nacht der Wissenschaften zeigen die Merseburger Maschinenbaustudenten vom Shell-Witchcraft-Team der Öffentlichkeit ihr Fahrzeug, mit dem sie im Mai beim Shell-Eco-Marathon starteten.

Außerdem erwarten die Besucherinnen und Besucher Informationen zu den aktuellen Studienangeboten der Hochschule Merseburg (FH).

Die *Lange Nacht der Wissenschaften im Internet*: www.wissenschaftsnacht-halle.de.

An-Institutsgründung bei Wirtschaftswissenschaftlern

Deutsche Telekom bezieht Marketing-Know-how aus Merseburg

Bereits Anfang Februar wurde am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften das An-Institut „CAMS – Center of Applied Marketing Science“ gegründet. Sein Direktor und Geschäftsführer ist Prof. Dr. Bruno Horst. Nicht nur die Deutsche Telekom gehört zu den Partnern: Ganz aktuell wird ein großes Umfrage-Projekt im Auftrag der Gesellschaft für Konsumforschung - der GfK – vorbereitet.

Erstmals hat sich die Deutsche Telekom entschieden, dem Marketing des Unternehmens Unterstützung direkt aus der Wissenschaft zu kommen zu lassen. Die Deutsche Telekom verfügt zwar über viele Kooperationen mit An-Instituten auf den Gebieten Kommunikationstechnik, Informatik oder Controlling, aber auf dem Gebiet des Marketing gab es bislang noch keine Verzahnung mit der Wissenschaft.

Für die Deutsche Telekom werden unter anderem Marktforschungsprojekte zur Werbemessung, Kundenbindung und zum Markenmanagement betreut. Beide Partner erforschen darüber hinaus derzeit Anwendungsgebiete des so genannten Mobile Research, also Marktforschung per Handy, sms, mms oder WAP.

Ein weiteres Forschungsfeld von CAMS sind die bereits seit etwa Mitte 2005 betriebenen Virtual-Reality-Anwendungen in der Marktforschung. Virtuell dreidimensional projizierte Pro-

dukte können so bereits getestet werden, lange bevor sie in die Verkaufsregale der Supermärkte oder anderer Anbieter kommen sollen. Die Verbindung des Preises mit unterschiedlichen Packungseigenschaften oder letzteres allein im Vergleich können auf diese Weise schnell und sehr präzise gemessen werden.

Dem CAMS wurde als zweitem An-Institut der Hochschule nach dem ITM mit Prof. Dr. Steffen Becker die Rechtsform einer GmbH gegeben. „Wir wollen erwerbswirtschaftlich tätig sein und unsere Projekte selbst in die Marktanwendung bringen“, begründet Prof. Bruno Horst diese Entscheidung. Und zu dem daraus resultierenden Wettbewerb auch mit anderen Instituten passe eine GmbH eben am besten.

Nicht nur in der Forschung will das An-Institut aktiv sein; auch das Thema „Weiterbildung“ spielt künftig eine große Rolle. Etwa ab Wintersemester 2007

wolle man mindestens einen postgradualen Masterstudiengang im Bereich Marketing und Vertrieb anbieten, war von Prof. Horst zu erfahren.

Gegenwärtig wird am CAMS ein großes Projekt vorbereitet, das im Auftrag der Gesellschaft für Konsumforschung ausgeführt werden soll. Es soll sich mit dem Außer-Haus-Konsum befassen, der nach Auskunft von Prof. Horst schwer zu erfassen ist.

500 Testpersonen werden den Sommer über per sms über ihre Einkäufe an das CAMS berichten. Eigens dafür wird ein Befragungspanel entwickelt und die entsprechende Software auf die Handys aufgespielt. Schnell können die Beteiligten so melden, wo sie welches Produkt gekauft haben, was es kostete und andere Informationen mehr.

„Mit diesem Projekt verbinden wir unser durch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom

gewonnenes Know-How mit dem der Konsumforschung. Wir hoffen, dadurch in Zukunft uns von anderen Mitbewerbern noch besser abzuheben“, verdeutlicht der Institutsdirektor die aktuelle Entwicklung.

Kontakt zum neuen An-Institut „CAMS - Center of Applied Marketing Science“ bruno.horst@cams-institute.de



Gruppenfoto der An-Institutsgründer. Ganz links Prof. Dr. Jens Gutsche und Prof. Dr. Bruno Horst vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Zweiter von rechts: Dr. Bernd Janson, Kanzler der Hochschule
Foto: Olaf Riedel

Ajax in Amsterdam - ganz ohne Fußball

Ein Konferenzbericht

In der dritten Maiwoche trafen sich in Amsterdam Anwender und Entwickler zur Konferenz XTech 2006, welche unter dem Motto „Building Web 2.0“ stand. Dr. Thomas Meinike vom Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme war mit einem Vortrag vertreten und berichtet über seine Eindrücke.



Collage á la Ajax.

Foto: privat

Wer würde hinter der Bezeichnung Ajax nicht entweder einen holländischen Fußballverein oder einen starken Haushaltsreiniger vermuten? Seit Februar 2005 verbreitet sich dieses für Asynchronous JavaScript and XML stehende Akronym auch zunehmend im World Wide Web als technologisches Bindeglied zwischen den üblichen Web-Browsern und auf Internet-Servern verfügbaren Anwendungen und Diensten. Auf der vom 16. bis 19.05. in Amsterdam abgehaltenen Konferenz XTech 2006 stand am ersten Tag der Ajax Developers' Day auf dem Programm. Hier wurden u. a. Software-Bibliotheken vorgestellt und praktisches Know-how zur Anwendungsentwicklung vermittelt.

Parallel dazu konnten halb- oder ganztägige thematische Sitzungen besucht werden. Meine Wahl fiel auf „XQuery 1.0, XPath 2.0, and XSLT 2.0 Explained“ sowie „Introduction to XHTML2 and XForms“. Die Tutoren Priscilla Walmsley bzw. Steven Pemberton stellten die Neuerungen der genannten XML-Technologien vor. Diese Informationen lassen sich direkt in die Lehre integrieren.

Die drei folgenden Tage waren der eigentlichen Konferenz gewidmet. In vier parallelen Sitzungen mit den Schwerpunkten Anwendungen, Browser-

technologien, Kerntechnologien und offene Datenformate stellten zahlreiche Referenten ihre Vorträge zur Diskussion. Für mich waren vor allem Präsentationen im Browser-Umfeld interessant, die von Vertretern der Mozilla Corporation, Opera Software und vom World Wide Web Consortium (W3C, Gremium zur Etablierung von Web-Sprachen und Technologien) gehalten wurden. Spannend war der Beitrag zu mobilen Web-Anwendungen von Håkon Lie, Chief Technology Officer von Opera Software und noch bekannter als einer der W3C-Architekten der Formatierungssprache CSS.

Mein Vortrag zum Thema „Dynamic SVG generation under Firefox 1.5 using JavaScript, XML and XSLT“ war gut besucht und lief problemlos ab. SVG steht für Scalable Vector Graphics, eine XML-basierte Auszeichnungssprache für Vektorgrafiken. Neuere Browser wie Firefox 1.5 oder Opera ab 8.0 können SVG-Inhalte direkt anzeigen. Im Vortrag bin ich auf SVG-Grundlagen und spezielle Details zur dynamischen Erzeugung von SVG am Beispiel eines Balkendiagramms mit 3D-Perspektive eingegangen, wobei auch Ajax-Techniken eine Rolle spielten. Mr. Lie war übrigens ebenfalls im Raum und hatte sich während der Präsentation einige Bei-

spiele meiner eingangs gezeigten SVG-Website mit dem Browser Opera 9.0 aus dem eigenen Haus angesehen (in allen Räumen war WLAN verfügbar). Er bedankte sich mit einem roten „Opera-Antistressball“.

Ein weiteres Glanzlicht war der Vortrag von Michael Kay zur praktischen Umsetzung von XML-Projekten mit XSLT und Co. Er hat als Autor von W3C-Spezifikationen, Büchern und Software seit Jahren meine eigene Arbeit geprägt. Erwähnenswert ist auch die Präsentation von Donna Benjamin zum Einsatz von XML-Formaten zur langfristigen digitalen Aufbewahrung und Sicherung von Dokumenten im Nationalarchiv von Australien.

Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Die beeindruckende thematische Vielfalt und das Flair einer internationalen Konferenz haben neue Erkenntnisse und Einsichten zu aktuellen Trends auf dem Weg zum Web 2.0 sowie neue persönliche Kontakte gebracht. An den Abenden standen natürlich auch einige kulturelle Aktivitäten in der pulsierenden Metropole Amsterdam auf dem Programm. Unter <http://xtech06.usefulinc.com/schedule> stehen die Zusammenfassungen aller gehaltenen Vorträge zur Verfügung.

Dr. Thomas Meinike / FB IKS

Firmenkontaktbörse

Studierende der Fachrichtungen Informatik, Elektrotechnik und Mechatronik eingeladen

Wie schon in der letzten Ausgabe der Campuszeitung angekündigt, bietet sich Studierenden, Absolventen und Interessierten der Hochschule Merseburg (FH) am 22. Juni 2006 ab 15.30 Uhr im Gebäude 130 die Gelegenheit, auf einer Firmenkontaktbörse für die Branchen Informatik, Elektrotechnik und Mechatronik direkt berufliche Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen.

Interessenten können sich persönlich vor Ort um Diplomarbeiten, Praktika oder Feststellungen bewerben. Das Besondere an der branchenspezifischen Firmenkontaktbörse ist, dass Firmen teilnehmen, die ganz konkret Nachwuchs zur Talentförderung suchen.

So präsentieren sich an Informa-

tionsständen und auf Vorträgen unter anderem folgende Firmen und Institutionen: OR Soft Jänicke GmbH, IT-Consult Halle GmbH, Internetkatalogdienst Dr. Grünert, InfraLeuna GmbH, LeuCom Telekommunikationsgesellschaft mbH, Institut für deutsche Sprache und Kultur e.V., Dow Olefinverbund GmbH, AV – Plus GmbH, TUJA Zeitarbeit GmbH, IG Metall – Jugend, Jukam und HIB – Hochschulinformationsbüro Halle, Wissenstransferverbund.

Die Veranstaltung dauert etwa bis 18.00 Uhr, die Teilnahme ist kostenfrei. Die Vorträge beginnen zu folgenden Zeiten:

15.30 Uhr: Eröffnung der Veranstaltung durch Prof. Dr. Jörg Kirbs, Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und

Existenzgründung der Hochschule Merseburg (FH), 15.35 Uhr: Wissenstransferverbund im regionalen Netzwerk, Prof. Wolfgang Kohte 15.40 Uhr: OR Soft Jänicke GmbH, Dr. Winfried Jänicke 15.50 Uhr: IT-Consult Halle GmbH, Silke Zachow 16.00 Uhr: Internetkatalogdienst Dr. Grünert, Dr. Harald Grünert 16.10 Uhr: InfraLeuna GmbH, Jürgen Jankowski 16.20 Uhr: LeuCom Telekommunikationsgesellschaft mbH, Reinhard Jung 16.30 Uhr: Institut für deutsche Sprache und Kultur e.V.,

16.40 Uhr: Zeit für Gespräche zwischen Firmenvertretern und Interessenten.

Das Ende der Veranstaltung ist für 18.00 Uhr geplant.

Antrittsvorlesung

Heute schon gemobbt? - Prof. Dr. Gerlind Federhoff-Rink

Nachdem bereits im Januar Prof. Dr.-Ing. Jörg Scheffler vom Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme seine Antrittsvorlesung zum Thema: „Das Kraftwerk im Haus? Perspektiven der Versorgung mit elektrischer Energie“ gehalten hatte, folgte am 18. Mai Prof. Dr. Gerlind Federhoff-Rink, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, mit einer Veranstaltung zum Mobbing aus arbeitsrechtlicher Sicht.

In ihrem Vortrag vor einem sehr interdisziplinären Auditorium befasste sich Prof. Federhoff-Rink mit Erscheinungsformen und Hintergründen des Mobbing, einer rechtlichen Einordnung des Problems sowie der ausführlichen Darstellung der unterschiedlichen Auffassungen der Rechtsprechung.

Hier wurde vor allem deutlich gemacht, welche erheblichen Schwierigkeiten für die Opfer vor Gericht bestehen. Zu unterschiedlich sei die Beurteilung des Themas in den einzelnen Bundesländern und im Gegensatz zu europäischen Nachbarn existiert in Deutschland kein Gesetz zur Problematik.

Die Auswirkungen auf Arbeitsverhalten und allgemeines Wohlbefinden sind hinlänglich bekannt. Mit einer ganzen Reihe von Beispielen aus der Praxis wurden dazu die unterschiedlichen Auffassungen der Gerichte von Frau Prof. Federhoff-Rink in ihrem viel beachteten Vortrag im Rahmen der Kleinen Ringvorlesung gezeigt und die Wichtigkeit einer Befassung des Bundesgerichtshofes mit der Thematik hervorgehoben.

Maschinenbaukunst made in Merseburg

Erstmalig und erfolgreich ein Team der Hochschule beim Shell-Eco-Marathon

Zum ersten Mal beteiligte sich ein Team von Studierenden der Hochschule Merseburg unter fachkundiger Anleitung von Prof. Dr. Horst-Herbert Krause am zum inzwischen 22sten Mal ausgetragenen Shell-Eco-Marathon. Damit steht die Hochschule in Sachsen-Anhalt allein auf weiter Flur. Ziel des europaweiten Wettbewerbs ist, mit dem Fahrzeug die größtmögliche Strecke unter minimalem Energieeinsatz und geringem Schadstoffausstoß zu bewältigen.



Fahrzeugparade der am Rennen teilnehmenden Teams

Foto: cdp

Das Shell-Witchcraft-Team belegte dabei einen für die erstmalige Teilnahme beachtlichen 134. Platz. Das klingt zunächst nicht sehr viel. Spontane Urteile dieser Art relativieren sich jedoch ganz schnell, wenn man bedenkt, dass sich insgesamt 255 Teams am Wettbewerb auf dem Nagaro Paul Armagnac Circuit am 21. Mai in Frankreich beteiligten.

Im Wettbewerb starten Fahrzeuge mit den unterschiedlichsten Antriebsarten. Um einen Vergleich herstellen zu können, wird die benötigte Energie umgerechnet in Liter Benzin. Ziel ist es, mit einem solchen umgerechneten Liter die größtmögliche Strecke zurückzulegen. Das mit Rapsöl betriebene Fahrzeug der Merseburger hätte es 139 km weit geschafft.

Die Mitsreiter vom „Shell-Witchcraft-Project“, mit Teamchef Jan Sträletzky und Betreuer Prof. Horst-Herbert Krause, sind sehr zufrieden mit ihrer ersten Teilnahme. „Woody“, so der Name des Fahrzeugs, kam gleich durch die Abnahme, was 109 angereisten Teams zunächst nicht gelang.

„Wir haben die Abnahme und alle Läufe ohne jegliche Probleme absolviert. Wir wissen jetzt, wie es geht und vor allem, was wir im nächsten Jahr verbessern können“, so Projektbetreuer Prof. Krause. Know-how-Sammeln gehört dazu. Deshalb wird

für das nächste Jahr ein Platz in den zweistelligen Rängen angestrebt.

Dieses Ziel ist durchaus realistisch gesetzt, denn die in den einzelnen Tests erreichten Resultate der gestarteten Fahrzeuge weichten teilweise um 15 bis 20 Prozent voneinander ab. Das allein hätte - neben der nun gesammelten Erfahrung - die Platzierung schon um sechs bis sieben Plätze verbessern können. Das Team „ESI anney“ bei-

spielsweise, mit Platz 97 in der Gesamtwertung, kam im ersten Test auf „nur“ umgerechnet 134 km. Erst im vierten Anlauf waren es 349 km, die schließlich zum entsprechenden Resultat führten.

„Viele Fahrzeuge wurden unterwegs abgeschaltet, denn nur rund 10 Prozent der eingesetzten Energie werden für die gleichförmige Bewegung benötigt“, erläuterte Jan Sträletzky anlässlich einer Präsentation von Team und Auto nach der

Wiederkehr das größte Einsparpotential.

Unter den vier deutschen Teams belegten zwei vordere Plätze. Der vierte Platz in der Gesamtwertung ging an die Hochschule Offenburg, den 12. Platz belegte die TU Chemnitz. Beide erhielten noch einen Preis für technische Innovationen. Die Gewerblich Technische Schulen Offenbach, auch zum ersten Mal dabei, erreichte hinter der Hochschule Merseburg Platz 136. Erster der Gesamtwertung wurde das französische Team Lycee La Joliverie mit einem ethanolbetriebenen Fahrzeug, das umgerechnet 2885 km zurücklegte.

Das Shell-Witchcraft-Team bestand aus Andreas Becker (MB 04), Anja Griese (MIP 05), Christian Hartick (MB 04), Christiane Kramer (MIP 05), Jan Sträletzky (MB 04) sowie Albrecht Wallenberg (MB 04). Das Fahrzeug musste pro Durchgang sieben Runden absolvieren und wurde dabei gefahren von Andreas Becker und Anja Griese.

Das Fahrzeug wog 102 Kilogramm und wurde angetrieben

durch einen im Wettbewerb nicht seltenen Dieselmotor mit 230 Kubikzentimetern Hubraum und einer Leistung von etwa 5 PS. Gestartet wurde das kleine Triebwerk, das normalerweise in Notstromaggregaten Verwendung findet, manuell. Dass das Team auch im nächsten Jahr wieder dabei sein will, stand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern außer Frage. Bis dahin soll vor allem am Gewicht des Fahrzeugs gearbeitet werden.

Schon zum zweiten Mal hat sich die Energiekommission der EU dazu entschlossen, den Beitrag des Shell-Eco-Marathon auf dem Gebiet der nachhaltigen Mobilität und der Förderung technischer Innovationen zu würdigen, indem sie die Schirmherrschaft über das Ereignis übernahm.

Der Wettbewerb wird bereits seit über 20 Jahren ausgetragen und dient dazu, die kommende Generation von Designern und Ingenieuren zu inspirieren, denn diese wird für die Fortbewegung der Zukunft verantwortlich sein.

Der Nagaro Paul Armagnac Circuit liegt etwa 100 km von der Atlantikküste entfernt und hat eine Länge von 3,636 Kilometern.

Weitere Informationen und Bilder unter www.shell.com/eco-marathon



Und es bewegt sich doch! Das Fahrzeug des Shell-Witchcraft-Teams auf dem Asphalt von Nargano.

Foto: cdp

Spezis zum zweiten großen Treffen auf dem Campus

„Wir kennen uns doch“, „Kannst du dich an mich erinnern“ „Du bist doch der aus dem Wohnheimzimmer 11“, „Wo bist du den untergekommen“ oder „Kannst du dich daran erinnern...“ - mit diesen und ähnlichen Aussprüchen begann am Samstag, dem 27. Mai 2006, das 2. Spezitreffen 2006 auf dem Campus in Merseburg. Nach 10.00 Uhr füllte sich der Raum 5 im ehemaligen Spezialklassengebäude, heute Geb. 144, in dem sich das Anmeldebüro befand.

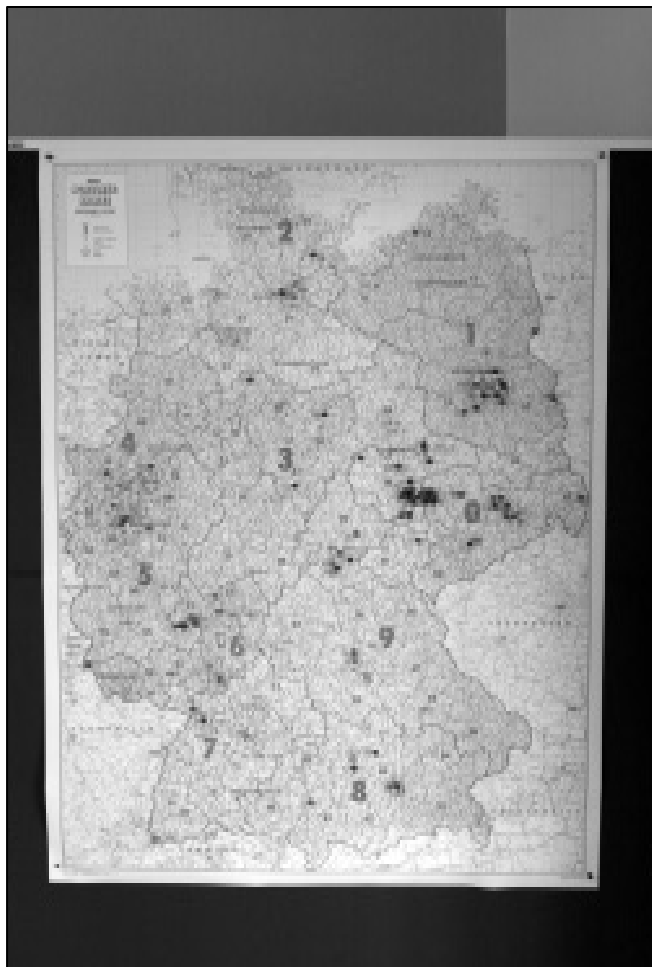


Voller Hörsaal auf dem zweiten Spezitreffen, zu dem fast 500 Gäste angereist waren.

Foto: Andreas Bez

Jeder teilnehmende Spezi, aber auch dessen mitgereisten Familienmitglieder, erhielten einen gelben Anstecker als Eintrittskarte, auf dem der Name und der Abiturzeitraum gedruckt sind. Im Hintergrund war ein Logo (siehe unten rechts) zusehen, welches von Dr. Sebastian Dechert, Abiturjahrgang 1990, für das Treffen entworfen wurde. Nach der Anmeldung bekamen alle Teilnehmer eine Informa-

tionsmappe der Hochschule Merseburg übereicht und konnten sich für Campus- und Wohnheimrundgänge anmelden. An einer Deutschland- und Weltkarte vermerkten alle Spezis ihren Wohnort. Viele Ehemalige reisten aus der unmittelbaren Umgebung wie Halle, Leipzig, Dresden und Berlin, aber auch aus dem nord- und süddeutschen Raum an. Auf der Weltkarte waren die Länder USA, Schweden, Italien und Brasilien vertreten.



Die Deutschlandkarte, auf der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre derzeitigen Wohnorte kennzeichneten.

Foto: Andreas Bez

Jana und Frank Meyer sind aus beruflichen Gründen nach Brasilien verzogen. Trotz der weiten Anreise wollten auch sie dabei sein, wenn sich die Spezis nach Jahren wieder in Merseburg treffen. Frank und Jana hatten 1985 ihren Abiturabschluss in Merseburg absolviert. Für ihre weite Anreise nach Merseburg bedankte sich Frau Benne im Namen der Stadt Merseburg mit einem Geschenk.

Neben den Informationen, die das Organisationskomitee bereithielt, informierte Frau Jäger die Ehemaligen am Stand der Touristinformation über Sehenswerthes in Merseburg. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Das Café 144 sorgte für frischen Kaffee.

Sicherlich genauso aufgeregt wie vor ihren schriftlichen Prüfungen betraten die ehemaligen Spezi-Klassenschüler den großen Hörsaal, in den die Hochschule Merseburg (FH) gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner der Stadt Merseburg zur offiziellen Eröffnung einlud. Frau Simone Toufar begrüßte alle Anwesenden und gab bekannt, dass zum Zeitpunkt der Eröffnung 436 Anmeldungen vorlagen. Diese Zahl erhöhte sich bis zum Abend auf 480.

Spitzenreiter war dabei, wie schon beim ersten Spezitreffen im Jahr 2000, der Abiturjahrgang 1982 mit 35 Ehemaligen. Sie brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass auch zum 2. Spezitreffen wieder so viele Ehemalige den Weg nach Merseburg gefunden haben und dankte der Hochschule Merseburg (FH) für die hervorragende Unterstützung im Vorfeld der Organisation. Herr Dr. Eick, Oberlehrer und letzter Leiter der Spezialklassen, sprach im Namen aller ehemaligen Lehrer und begrüßte die spürbare Verbundenheit der ehemaligen Schülerinnen und Schüler mit Merseburg und wünscht sich weitere Treffen.

Frau Benne, selbst ehemalige Spezialklassenschülerin und heute Pressesprecherin der Stadt Merseburg, verlaß das Grußwort des Oberbürgermeisters, der in der Partnerstadt Chatillon verweilt. So brachte auch sie die Freude über das Gelingen dieses Treffens zum Ausdruck und berichtete von der Entwicklung einer schmutzigen Industriestadt zur heutigen Dom- und Hochschulstadt als ein wirtschaftlich, kulturell, wissenschaftlich pulsierendes Zentrum. In Merseburg fasziniert

Spezis – so nennen sich die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Spezialklassenschule der Technischen Hochschule „Carl Schorlemmer“ Leuna-Merseburg, die vom 15.09.1964 bis zum 31.12.1992 Schüler der „erweiterten Oberschule“ (EOS) unterrichtete. Sie absolvierten die 11. und 12. Klasse mit Abschluss Abitur an der TH und kamen aus allen Regionen der damaligen DDR. Es handelte sich dabei um begabte Schüler für die Natur- und Technikwissenschaften. Die Spezialklassen für Chemie in Merseburg waren die ersten ihrer Art in der DDR.

„Romanik“, erschließt das „Blaue Band“ neue Wege und machen „Gartenträume“ neugierig, mit diesen Worten lud Frau Benne alle Anwesenden ein, die beeindruckende und entdeckernde Entwicklung Merseburgs in einem Stadtrundgang zu entdecken.

Mit den Worten „Hallo Spezis“ begrüßte Herr Prof. Kirbs, Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung und selbst Spezi der ehemaligen Spezialklassenschule für Mathematik und Physik an der Mar-

noch in diesem Jahr zur Verfügung steht, da dieser der Sanierung zum Opfer fällt. Die Ehemaligen können sich Hörsaalstühle kaufen, denn die Hochschule geht neue Wege und in Zeiten knapper Haushaltskassen will sie „aus der Nostalgie Kapital schlagen“.

Ausführlich berichtete Prof. Kirbs über die Vorhaben zur Gründung neuer Spezialklassen. So erfuhren die Anwesenden, dass es ab 2007/08 wieder eine erste „Spezialklasse“ geben wird. Möglich wird das Kon-



Jana und Frank Meyer kamen aus Brasilien nach Merseburg. Hier im Bild mit Frau Benne, Stadtverwaltung Merseburg (Bildmitte) und Prof. Dr. Jörg Kirbs (rechts)

Foto: Andreas Bez

tin-Luther-Universität Halle-Wittenberg alle Anwesenden.

Stellvertretend für alle ehemaligen Spezialklassenschüler und als Beispiel für zwei sehr verschiedene Karrieren von Spezis, begrüßte er Michael Schindhelm, Generalsekretär der Stiftung der Oper in Berlin und Dr. Jürgen Koppe, Geschäftsführer der MOL Katalysatortechnik GmbH in Merseburg, der allen Teilnehmern des Spezitreffens freien Eintritt in die Sitte-Galerie ermöglichte.

„Sie erleben heute unser Hauptgebäude noch im Charme der 50iger Jahre, was sich durch die Sanierung bis 2008 aber grundlegend ändern wird“, so Prof. Kirbs, der über die Sanierung der Hochschule informierte.

Er machte darauf aufmerksam, dass die Möglichkeit der Nutzung des großen Hörsaals nur

zept der „Modularen Ausbildung in naturwissenschaftlichen Fächern für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler an Hochschulen“ durch eine enge Kooperation zwischen der DOW Olefinverbund GmbH, dem Georg-Cantor-Gymnasium Halle und der Hochschule Merseburg (FH). Im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen werden an der Hochschule Merseburg (FH) neben dem normalen gymnasialen Unterricht ergänzende Module in den Fächern Chemie und Phy-





Während der Experimentalvorlesung mit Prof. Dr. Helmut Drevs

Foto: Andreas Bez

sik angeboten.

In der praktischen Umsetzung werden vom Georg-Cantor-Gymnasium maximal 20 Schüler der 11. Klasse in einer „Spezialklasse“ zusammengefasst, die für die Qualifikationsphase Chemie und Physik als

Profilfächer gewählt haben und in diesen Fächern sowie in Mathematik einen „Spezialkurs“ absolvieren wollen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Hochschule Physikpraktika und Chemieprojektwochen absolvieren.

Bei diesen Informationen reagierten die ehemaligen Spezialschüler sowohl mit tobendem Applaus und verbalen Zustimmungen als auch mit Unterstützungsangeboten.

Prof. Kirbs nutzte die Gelegenheit und begrüßte mit einem Geschenk der Hochschule den ältesten anwesenden Spezi Dr. Uwe Düsedau, Abiturjahrgang 1966 sowie die jüngste anwesende Spezialklassenschülerin Astrid Böse, Abiturjahrgang 1993.

Prof. Drevs und seine beiden Assistentinnen Frau Woletz und Frau Heidrich begeisterten mit einer Show zur „Magischen Chemie“.

Gespannt verfolgten alle Anwesenden trotz überfüllten Hörsaals die spannenden zahlreichen Experimente. 120 Ehemalige nutzten die Chance, in einem Rundgang die Hochschule und das Wohnheim neu zu entdecken. Das Chemiemuseum konnte 85 Besucher empfangen.

Die Neugier, zu erfahren, wie es den anderen in den Jahren ergangen ist, war spürbar. Überall auf dem Campus waren die Leute in Gespräche vertieft, die am und im Reaktor fortgesetzt wurden. Trotz des regnerischen Wetters ließen es sich die Spezis nicht nehmen und verweil-

ten bei Bier und Wein am Reaktor. Für die nötige musikalische Umrahmung sorgten Frank Venske, Judith Pentzek und Torsten Bau

Im Namen der Hochschule Merseburg (FH) möchte ich allen danken, die dieses Treffen ermöglichten, vor allem dem Organisationsteam „Spezi 2006“:

Simone Toufar, Helge Toufar, Bernd Fischer, Andreas Smeilus, Gerd Schmerler, Martin Schöch, Jan Burmeister, Matthias Schüchter, Robert C. Gollmick und Frank Grunicke; Herrn Scharf, Studentenwerk Halle, Anstalt öffentlichen Rechts; Herrn Böhmer, HS Merseburg (FH), den Studenten Emely Martin, Mandy Schenk und Andreas Bez; Marion Sandring, Stadtverwaltung Merseburg, Frau Jäger, Touristinformation Merseburg und den Studentencclubs.

Bilder vom Treffen finden Sie unter www.absolventen-merseburg.net und www.spezi2006.de

Denise Hörnicke
Absolventenkontakte

Praktikumsplätze gesucht

Hallo, liebe Absolventinnen und Absolventen,

bald werden die 04er das dritte Semester abgeschlossen haben. Hoffentlich positiv!!

Viele von den Studierenden sind sehr aktiv und fragen schon länger nach möglichen Praktikumsplätzen. Nun können wir nicht alle in die großen Unternehmen wie VW oder BMW schicken. Sicher gibt es hier oder da auch in eurem Unternehmen Bedarf.

Gerne würden ich, Kollege Kademann und alle anderen Kollegen geeignete Studenten

und Studentinnen an euch vermitteln. Da wäre natürlich ein kurzes Anforderungsprofil hilfreich. Sendet eure Bedürfnisse einfach an: horst-herbert.krause@hs-merseburg.de oder rolf.kademann@hs-merseburg.de.

Mit besten Grüßen aus Merseburg

Prof. Dr. Horst-Herbert Krause

Kontakt
Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften
Prof. Dr. H.-H. Krause
Tel. 03461/46 2927
Fax 03461/46 2965

Neu: Stellenportal auf der Absolventen-Homepage der Hochschule Merseburg (FH)

Die Bedeutung von Bildung und Qualifikation wächst, neue Technologien und veränderte Formen der Arbeit wandeln das Bild von Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt.

Dadurch wird es immer wichtiger, sich bereits während des Studiums zu orientieren und durch Kontakte mit der Wirtschaft die Grundlagen für den späteren Berufsweg zu

schaffen.

Mit dem Stellenportal auf unserem Absolventenportal www.absolventen-merseburg.net wollen wir einen ersten Beitrag dazu leisten. Längerfristiges Ziel ist der Ausbau der Kontakte zwischen Hochschule und regionalen Unternehmen, um damit auch der Abwanderung von Hochschulabsolventen aus Mitteldeutschland entgegen-

zuwirken und den Bedarf an Fachkräften in unserer Region zu decken.

Wir veröffentlichen Ihre Angebote für Praktika, Abschlussarbeiten, Absolventenstellen, Trainee-Programme und Nebenjobs.

Kontakt
siehe unten auf dieser Seite

Infoveranstaltung für Masterstudiengang

Liebe Ehemalige

ich möchte Sie darüber informieren, dass wir im Oktober dieses Jahres einen weiteren Durchgang unseres akkreditierten Masterstudienganges „Sexualpädagogik und Familienplanung“ beginnen. Dieser deutschlandweit einmalige Studiengang eröffnet auch den Zugang zum höheren öffentlichen Dienst. Da wir am 24. Juni von 10 bis 16 Uhr eine Informationsveranstaltung anbieten, sollten Sie sich jetzt möglicherweise schon ent-

scheiden. Detaillierte Informationen können Sie auf unserer Webseite unter www.hs-merseburg.de/~sexpaed/index entnehmen.

Für persönliche Fragen steht unsere Koordinatorin Frau Silke Aitkaki unter 03461/46 1200 zur Verfügung. Über eine Bewerbung würde ich mich sehr freuen.

Viele Grüße
Prof. Dr. Harald Stumpe, Studiengangsleiter

Wichtiger Hinweis zur Erinnerung

Ein großer Teil unserer Betreuungsaktivitäten läuft über das Internet. Vor allem werden E-Mails mit Informationen zu wichtigen Tagungen, Weiterbildungen und anderen Veranstaltungen versendet. Daher meine Empfehlung in Ihrem eigenen Interesse, übersenden Sie mir Ihre Email-Adresse oder nutzen Sie das Absolventenportal (www.absolventen-merseburg.net), damit auch Sie mit diesen Informationen versorgt werden können!

Bitte um Datenabgleich

Sie erhalten den Absolventenbrief doppelt? Oder Ihr Name ist nicht korrekt geschrieben? In unserer Datenbank gibt es mitunter zu einem Namen zwei verschiedene Adressen. Daher bitten wir Sie, in solchen Fällen uns die aktuelle Adresse bzw. sonstige Korrekturen mitzuteilen oder sich in unserem Absolventenportal unter www.absolventen-merseburg.net einzutragen, wo Sie Ihre Daten selbst pflegen können.

Kontakt:

Hochschule Merseburg (FH)
University of Applied Sciences
Prorektorat für Studium und Lehre

absolventenkontakte
Denise Hörnicke
Geb. 133/3/304
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46 39 04
Fax 03461/46 29 19

Mail:
alumni@hs-merseburg.de
Internet: www.absolventen-merseburg.net

Matrikel MB 96-Absolventen immer noch aktiv



V.l. Hendrik Illian, Andreas Lehmann mit Frau, Steffen Schulze, Guido Baier, Volker Reinelt, Ralf Zintel Foto: privat

Mit wenigen hat man noch Kontakt. Viele sind in alle Welt gezogen. Studenten des Matrikel 96MB-2. Also gestandene Maschinenbauer aus den Anfangszeiten. Sie waren die Begründer einer aktiven Fachschaft. Ihre Aktivitäten prägten den Maschinenbauer Studienalltag an der Fachhochschule Merseburg wesentlich, auch durch die Ursprünglichkeit ihrer Feiern und ihre sportliche Fairness im Fußball.

Die anfangs 13 Immatrikulierten blieben bis zum Schluss. Mit der MAZ (Maschinenbauer-Abschluss-Zeitung) vom Februar 2000 bewies die Mannschaft auch ihre Einmaligkeit im redaktionellen Sinne.

Seither treffen sie sich jährlich nach Weihnachten in Halle. Weihnachten 2005 hat es wieder geklappt.

Volker Reinelt hat es von Spanien aus organisiert. Leider konnten nicht alle kommen. Der harte Kern traf sich gemäß alten Gepflogenheiten am 27. Dezember 2005 im „Hallischen Brauhaus“. Als Gäste waren ehemalige Lehrkräfte geladen. Besonders freuten sich die Absolventen über die Teilnahme des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung Prof. Dr. Jörg Kirbs.

Es war ein schöner Abend. Es gab viel zu erzählen und auszutauschen. Was machst Du denn jetzt so? Wo ist der denn?

Erinnerst Du Dich noch ... damals?? .. Welchen Weg geht unsere Fachhochschule heute? Und beim Auseinandergehen stand fest: 2006 treffen wir uns wieder!

Prof. Dr. Horst-Herbert Krause, Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften

Ehemalige WiWi 1983 - 1987 gesucht

Anke Hirschmann ist ehemalige Studentin der Seminargruppe WW 83/21 der Studienrichtung „Mathematische Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft“ und möchte gern im nächsten Jahr mit ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen 20-jähriges Diplom feiern. Leider hat sie keinen Kontakt mehr zu ihren damaligen Mitstreitern. Gern würde sie ein Ab-

solvententreffen organisieren. Alle Ehemaligen des Jahrgangs Wirtschaftswissenschaften 1983 bis 1987 sind herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden, damit wir den Kontakt zu Anke Hirschmann herstellen können.

Kontakt
Tel. 03461/46 39 04
Fax 03461/46 29 19
Mail: alumni@hs-merseburg.de

Ihre Meinung ist gefragt!

Ob Polo-Shirt oder Schlüsselanhänger, Musik-CD oder Baseball-Cap - die Nachfrage nach Hochschulartikeln wird auch in Merseburg immer „lauter“. Viele wollen mit Hochschulartikeln Ihre Verbundenheit mit unserer Hochschule demonstrieren. Aus diesem Grund werden derzeit Befragungen durchgeführt. Der Studentenrat befragt die Studie-

renden der Hochschule Merseburg (FH) und „Absolventenkontakte“ möchte Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen befragen. Wir wollen bei den Überlegungen zum Konzept eines Campus-Shops Ihre Wünsche mit berücksichtigen und uns auf Ihren Geschmack einstellen. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten

Zeit und beantworten Sie den Fragebogen. Ein Exemplar des Fragebogens liegt der Absolventenpost im Juni 2006 bei. Sie finden den Fragebogen auch im Netz unter www.absolventen-merseburg.net unter Hochschulartikeln. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!



Was wird aus den Kultur- und Medienpädagogen?

Mit dieser Frage beschäftigen wir, Studierende des Studiengangs Kultur- und Medienpädagogik, uns seit dem Sommersemester in einem Projektseminar. Von der Einmaligkeit des Studiengangs überzeugt, stellen wir uns jetzt die Frage, welche berufliche Zukunft und Jobmöglichkeiten uns erwarten.

Prof. Dr. Alfred Georg Frei betreut und begleitet uns beim Entwickeln eines Fragebogens, der im Juli diesen Jahres an die KMP-Absolventinnen und Absolventen des Matrikels 92 KMP2 versandt wird. Im Gespräch mit Prof. Johann Bischoff erfuhren wir die Entwicklung des Studiengangs und Prof. Maria Nühlen lud uns zur Diskussion über die ersten Empirischen Ergebnisse der Befragung des ersten KMP-Abschlussjahrgangs ein.

Wenn Sie, liebe Kultur- und Medienpädagogen des Matrikels 96KMP2, in den nächsten

Tagen den Fragenbogen von uns erhalten, bitten wir Sie, sich kurz Zeit für die Beantwortung zu nehmen.

Damit wir allen Absolventinnen und Absolventen des ersten Durchgangs KMP den Fragebogen per Post oder per Mail zusenden können, ist es notwendig, dass Sie Ihre Daten bei uns aktualisieren.

Der schnellste Weg geht über unser Absolventenportal www.absolventen-merseburg.net.

Für die Seminargruppe: Aysun Öselmis

„Der Schlammbote“ Sonderausgabe einer besonderen Zeitung

„40 Jahre sind ins Land gegangen seit uns anno 1966 ein glückliches Schicksal in die Lage gebracht hat, durch unser höchst persönliches Erscheinen im Wirtschaftsleben Zuversicht und Zukunftsträume zu verbreiten, um unseren Lieben mit stets waltender Fröhlichkeit ein gesichertes Dasein zu erhalten. Die schwersten Lasten sind nun von unseren Schultern gewichen! Voller Freude und Dankbarkeit wollen wir mit unseren Angetrauten dessen Gedenken. Dies soll geschehen an den Stätten unserer schönsten Erfolge, in Merseburg.“

– so die Einladung des Seminargruppentreffens der Absolventen VT 66 der ehemaligen Technischen Hochschule Leuna-Merseburg.

Brigitte und Norbert Koch organisierten das ereignisreiche Treffen 40 Jahre nach Diplomabschluss. Zum Treffen entstand eine Sonderausgabe „Der Schlammbote“, dieser ist auf dem Absolventenportal unter

www.absolventen-merseburg.net unter Absolvententreffen 2006 zu sehen.

Achtung - Sie müssen registriert sein, um die Datei aufrufen zu können.



Die glücklichen Absolventen von VT 66 Foto: privat

Herausforderung für KTDler

Bedienungsanleitung für weltweit tätigen Maschinenbauer wird erstellt

Am Donnerstag, dem 4. Mai 2006 bekamen die Studenten des Studienganges Kommunikation und technische Dokumentation Besuch von zwei Mitarbeitern der Unternehmen HBC-radiomatic GmbH und Putzmeister AG. Anlass war das bevorstehende Projekt, das die technischen Illustratoren dieses Semester absolvieren werden.



Kommunikation ist alles: Während der Besprechung zwischen Firmenvertretern und Studierenden der Studienrichtung Kommunikation und Technische Dokumentation Foto: privat

Die Firma Putzmeister gehört seit 1956 zu einem der weltweit führenden Anbieter für Betonpumpen, Tunnelmaschinen, Industripumpen, Mörtelmaschinen und Profi-Hochdruckreiniger. Neben ihrem Hauptwerk in Aichtal bei Stuttgart ist das Unternehmen unter anderem in Spanien, USA, Japan, Indien und Südafrika vertreten.

Auch bedingt durch die vielen Standorte, konnte die Putzmeister AG unterschiedlichste Projekte realisieren. So entstanden z.B. die Tunnelelemente der Öresund-Brücke, die Schweden mit Dänemark verbindet, durch Betonpumpen des Unternehmens. Weitere Großprojekte waren der Bau des 310 m hohen Frankfurter Fernsehturms im Jahre 1977 oder das Betonieren

der Bodenplatte für das Oil Trade Centre in Dubai im Jahre 2003.

Die HBC-radiomatic GmbH hat ihren Sitz in Crailsheim bei Schwäbisch Hall und ist seit über 55 Jahren Hersteller von Funkfernsteuerungen. Einsätze in Gebieten wie der Antarktis, USA oder Australien zählen zu den größten Erfolgen des Unternehmens. Seit mehreren Jahren erstellt HBC-radiomatic Funkfernsteuerungssysteme, die speziell auf die Bedürfnisse der Putzmeister AG zugeschnitten sind.

Nach einer kurzen Vorstellung der Personen begann der Technische Redakteur Bernd Klötzl den Studenten die Arbeit der Putzmeister AG genauer zu erläutern. Dabei zeigte er den Hochschülern mit Hilfe viel-

fältiger Animationen und Bildmaterial, welche Arten von Betonpumpen das Unternehmen herstellt und wie diese funktionieren. Außerdem gab er den Hochschülern einen Einblick in das Berufsleben eines Technischen Redakteurs. Am Ende seiner Vorstellung verkündete er noch den Technischen Illustratoren, dass ein oder zwei von ihnen die Möglichkeit erhalten werden, im kommenden Semester ein Praktikum bei der Putzmeister AG zu absolvieren.

Im Anschluss begann Holger Hofmann, dessen Aufgabe es ist, Schulungen für die Firma HBC-radiomatic durchzuführen, den Studierenden die für das Projekt relevante Funkfernsteuerung vorzustellen. Dabei beschrieb er ihnen anhand eines mitgebrachten Funksteuerungssystems die Bauteile und Funktionsweise des Gerätes. Anschließend hatten die Studenten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und das Gerät aus der Nähe zu betrachten.

Die Aufgabe der angehenden Technischen Redakteure besteht nun darin, die erhaltenen Informationen in dem kommenden Projekt umzusetzen. Sie werden hierbei eine modulare Bedienungsanleitung für die Funkfernsteuerung erstellen. Diese dient HBC-radiomatic, andere Funkfernsteuerungssysteme aus einzelnen Modulen erstellen zu können. Gleichzeitig soll sie es der Putzmeister AG ermöglichen, ohne großen nachträglichen Aufwand den für sie relevanten Teil zu übernehmen und auf ihre Betonpumpen anzuwenden.

Katharina Brunner

Reiseziel: Diplomatische Akademie Wien

Diskussionen über Selbst- und Fremdbilder der Länder unseres Kontinents

Im Fachbereich SMK führte die diesjährige Studienreise vom 8. bis 12. Mai in die Diplomatische Akademie nach Wien. Die Diplomatische Akademie ist eine postgraduale wissenschaftliche Bildungseinrichtung, die Universitäts- und Hochschulabsolventen auf die Anforderungen für eine erfolgreiche Karriere in multinationalen Gesellschaften, internationalen Organisationen, im diplomatischen Dienst oder in der allgemeinen Verwaltung vorbereitet.

1964 von Bruno Kreisky, einem der bekanntesten und bedeutendsten Politiker der Sozialdemokratie, errichtet, setzt sie die Traditionen der 1754 gegründeten „Orientalischen Akademie“ fort. In der Zusammenkunft mit unserem zukünftigen Honorarprofessor, Dr. Michel Cullin, Leiter der Arbeitsstelle für österreichisch-französische Beziehungen, diskutierten die Merseburger Studierenden unter an-

derem das von Deutschland wahrgenommene Bild Österreichs und Wiens, die besondere Beziehung zu Frankreich und Deutschland in der Vergangenheit und in der Gegenwart.

Der daraus resultierende kulturelle Dialog bietet Chancen in den Globalisierungsprozessen. Österreich trägt nicht nur für den Kulturraum Mitteleuropas dazu bei, sondern integriert insbesondere auch Südosteuropa in den kulturellen europäischen Dialog. Da das Bild Österreichs in der Welt von der Kultur geprägt ist und so in der Außenpolitik verankert, ist es nur umso verständlicher, dass gerade die Merseburger Kultur- und Medienpädagogen sich in diesem Kulturkontext auf die Reise nach Wien begaben. Die Atmosphäre des Treffens in der Akademie war durch einen regen Austausch und durch eine aufgeschlossene und freundliche Aufnahme geprägt.

Lysann Heyde

ANZEIGE

Wahlausschreibung

Wahlen des Studierendenrates der Hochschule Merseburg (FH)

Am 21. und 22. Juni jeweils von 11.00 bis 14.00 Uhr finden in der Mensa des Studentenwerkes die Wahlen des Studierendenrates der Hochschule Merseburg (FH) und der Studierendenräte der Fachbereiche sowie der Vertreter der Studierenden in den Fachbereichsräten und dem Senat statt.

Der Studierendenrat der Fachhochschule (STURA) besteht aus bis zu 11 Vertretern, von denen sieben direkt zu wählen sind; der Studierendenrat der Fachbereiche (Fachschaftsräte)

aus bis zu sechs Vertretern. Wahlberechtigt und wählbar sind für den Studierendenrat der Hochschule und der Fachbereiche nur die Studierenden, die Mitglied der Studierendenschaft sind.

Die Wahlvorschläge mussten bereits bis zum 31. Mai beim Wahlleiter eingegangen sein.

Wahlberechtigte, die zum Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, können von der Briefwahl Gebrauch machen. Briefwahlunterlagen können vom 13. Juni bis

16. Juni schriftlich beim Wahlleiter beantragt werden. Die Wahlbriefe müssen bis vor dem Ende der Wahl wieder beim Wahlleiter eingegangen sein.

Die Mitglieder der Studierendenschaft werden in der Regel nach den Grundsätzen der personalisierten Verhältniswahl gewählt. Von der Verhältniswahl kann abgesehen werden, wenn wegen einer überschaubaren Zahl von Wahlberechtigten in einer Mitgliedsgruppe die Mehrheitswahl angemessen ist.

INTERNET

Cafe GbR

Fun Speed More Internetcafe GbR
König Heinrichstrasse 8a 06217 Merseburg (am Bahnhof)

30 min. 1,00 €

1 STD. 2,00 €

2 STD. 4,00 €

3STD: 6,00 €

4 STD. ist Frei

Kinder sowie Jugendliche unter 18 Jahren

4STD. 5:00 €

Studenten – AZUBIS – KINDER unter 16jh.

zahlen nur 1.80 € / STD.

HAPPY HOUR für Internet 16.00h – 18.00h

Für nur 0,99 € die Stunde

Tageskarte 13,50 € mit 2 alkoholfreien Getränken

Kopie 0,20 €

CD/R 1,00 €

CD brennen 3,50 €

Fax je nach Stadt

Den Opfern ein Gesicht geben

Projekt zum Gedenken der Opfer des Naziregimes

Die Geschichte des Projekts ist lang: Vor rund fünf Jahren begann Prof. Dr. Karsten Hartmann, Dekan des Fachbereichs Informatik und Kommunikationssysteme, mit der Planung für ein Projekt, das an die Opfer der Naziherrschaft auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt erinnern soll. Inzwischen sind die Arbeiten so weit vorangeschritten, dass ein dazu gehörender Internetauftritt bald der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.



Prof. Dr. Karsten Hartmann und ein Koffer voller Dokumente, deren Inhalt noch für die Internetseite aufbereitet werden soll.
Foto: Olaf Riedel

„Dass ich mich mit dem Thema anfang zu beschäftigen, stand unter dem Eindruck des 11. Septembers 2001“, beschreibt Prof. Hartmann rückblickend seine Motivation für das Projekt. „Ich fragte mich: Woher kommt solch ein Hass und welche Auswirkungen hat dieser. Bald stellte ich dann in Übertragung des aktuellen Geschehens auf die Deutsche Geschichte fest, dass es wich-

tig ist, die Erinnerung der Studierenden an das Naziregime wach zu halten“, so der Dekan weiter.

Seitdem bereiste er immer mit drei bis vier seiner Studierenden die Orte des Naziterrors, die auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt liegen. Ziel war es, neben Eindrücken auch Informationen zu den einzelnen Stätten zu sammeln und

diese dann auf einer Internetseite zu dokumentieren. Die bei den Studierenden während dieser Exkursionen aufkommenden Emotionen bestärkten Prof. Hartmann in der Bedeutung der praktisch ehrenamtlichen Arbeit: „Beispielhaft war eine Exkursion nach Bernburg zur dortigen Euthanasie-Gedenkstätte. Die Studierenden sagten auf der Hinfahrt natürlich, dass sie das alles schon in

der Schule gehabt hätten - dem Eindruck des dort erhaltenen Vernichtungsraumes konnte sich dann aber keiner der Anwesenden entziehen. Es ist wirklich wichtig, die Erinnerung an die unglaublichen Leiden dieser Zeit wach zu halten.“ Hass kann keine Lösungen bieten – so wie damals auch heute nicht in den gegenwärtigen Konflikten.

Inzwischen kooperiert Prof. Hartmann mit Prof. Frank Hofmann. Einzelne Studierende der Fachrichtung Kommunikation und Technische Dokumentation füllen so im Rahmen ihrer Praxisprojekte den Internetauftritt mit Inhalten und Bildern. Noch ist die Arbeit nicht abgeschlossen: Zu manchen Orten fehlen noch die Beschreibungen und Dokumente des Zeitgeschehens, die Prof. Hartmann gesammelt hat, sollen noch eingearbeitet werden. Und schließlich braucht die Internetseite jemanden, so Prof. Karsten Hartmann, der sie pflegt.

Für die Arbeit an diesem wichtigen Projekt wird deshalb noch eine studentische Hilfskraft gesucht, die die Arbeit im cms übernimmt.

Interessenten, vorzugsweise aus dem Bereich Informatik oder Kommunikation und Technische Dokumentation, können sich melden im Dekanat des Fachbereichs Informatik und Kommunikationssysteme im Gebäude 133, Zimmer 309.

„campus-kids“ Kinderbetreuung auf gutem Weg

Ab Wintersemester 2006/07 startet das Projekt „campus-kids“ an der Hochschule Merseburg. Ziel des Projektes ist es, die Vereinbarkeit von Ausbildung und Kinderbetreuung für studierende Mütter und Väter zu erleichtern. „campus-kids“ ist kein Ersatz für Kindertagesstätten im Regelbereich.

„campus-kids“ bietet eine ergänzende Betreuungsmöglichkeit insbesondere in den Fällen, wo der Regelbereich keine ausreichende Betreuung gewährleistet (z.B. Schließzeiten, kurze Öffnungszeiten). Im Gebäude 107 stehen ab WS 06/07 hierfür vier Räume zur Verfügung.

Aufgrund der Ergänzungs- und Ersatzfunktion des Projekts, soll eine wöchentliche Betreuung von drei mal zwei Stunden pro Kind nicht überschritten werden. Betreut werden Kinder von studierenden Eltern und Mitarbeitern der Hochschule im Alter von sechs Monaten bis 13 Jahren. Gewünschte Betreuungszeiten sollen spätestens eine Woche nach Vorlesungsbeginn mitgeteilt werden, entweder per Mail an campus-kids@hs-merseburg.de (Mailadresse wird noch eingerichtet) oder per Briefeinwurf in den Briefkasten vor den Projekträumen.

Übrigens: Wer dem Projekt noch gut erhaltenes Spielzeug zur Verfügung stellen möchte, melde sich bitte bei Prof. Menting.

Psyche & Narziss

Eine Theateraufführung zum Sigmund-Freud-Jahr nach dem Anatol-Zyklus von Arthur Schnitzler

Eine Couch, eine narzistische Hauptfigur und mehrere aufregende Damen aus dem Wiener Milieu sind die Zutaten einer Inszenierung, an der Studierende aus dem Fachbereich Soziale Arbeit, Medien.Kultur der Hochschule Merseburg (FH) zurzeit unter Hochdruck arbeiten.

Am Dienstag, dem 27. Juni ist um 19.00 Uhr Premiere im TaC, dem Theater am Campus. Die Aufführung läuft in der Reihe „science in fiction“, in der sich die Studierenden im Lehrgebiet Theater- und Medienpädagogik auf künstlerische Weise mit wissenschaftlichen Themen auseinandersetzen.

„Wenn Theater Wissen schafft“ ist das Motto dieser Reihe, die nach dem Jahr der Chemie 2003, der Technik 2004 und der Physik 2005 nun die Psychoanalyse und ihren Begründer Sigmund Freud auf

unterhaltsame Weise erforscht. Alle Sparten unseres geistigen Lebens, wie Pädagogik, Religion, Kunst und Kultur sind von der Psychologie beeinflusst. Freud hat mit der Ergründung der menschlichen Seele eine Art Kulturrevolution eingeleitet, die viel Stoff für künstlerische Auseinandersetzungen bietet.

Um diesem komplexen Thema zu Leibe zu rücken, begann das Theaterprojekt im Wintersemester mit einer ausführlichen thematischen Hintergrundrecherche durch Fachvorträge, Referate und Filmbeispiele so-

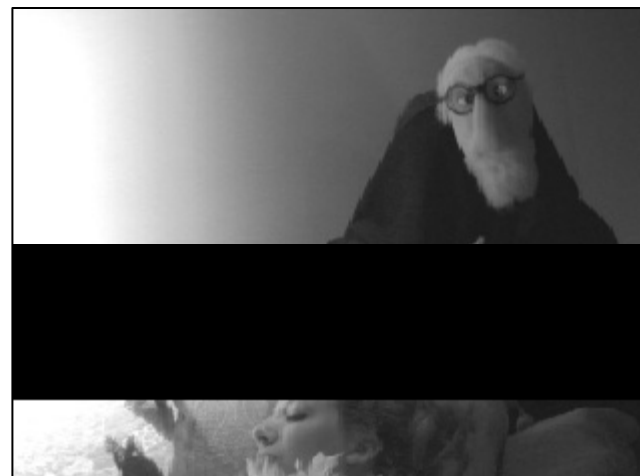
wie einer Annäherung an die szenische Arbeit, die im Sommersemester fortgesetzt wurde. Eine Exkursion nach Wien für alle Studierenden des Fachbereiches im Mai dieses Jahres ergänzte auch für die Teilnehmer des Theaterprojektes die intensiven Vorarbeiten.

Wie immer in der Reihe „science in fiction“ wird es parallel zur Aufführung ein kleines Rahmenprogramm mit Ausstellung, Hintergrundinformationen und anderen Überraschungen für Leib und Seele geben.

Die erste Vorstellung nach dem Premierenabend findet statt am 3. Juli, ebenfalls um 19.00 Uhr. Weitere Aufführungen sind zum Beginn des kommenden Wintersemesters im Oktober

geplant. Weitere Informationen sind auf der Homepage des „Theater am Campus“ zu finden:

www.hs-merseburg.de/tac
Prof. Bettina Brandt, Lehrgebiet Theater- und Medienpädagogik



Szenenfoto von einer Probe mit Dr. Freud und Annie.

Foto: privat

Gesichter auf dem Campus

Prof. Dr.-Ing. Ivan Seder, Inhaber der Heinz-Nixdorf-Stiftungsprofessur

Prof. Dr. Ivan Seder lehrt am Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme. Sein Berufungsgebiet heißt „Datenbanken und verteilte Systeme“ und er ist Inhaber der Heinz-Nixdorf-Stiftungsprofessur. Mit 978 000 Euro eingeworbenen Drittmitteln - das stellte sich auf dem Hochschultag Anfang Mai heraus - gehört er zu den erfolgreichsten Betreibern von Forschungsprojekten an der Hochschule Merseburg (FH) seit ihrer Gründung überhaupt.



„Wir haben zu Hause Serbo-Kroatisch und Deutsch gesprochen...“

Prof. Seder stammt aus Serbien (ehemaliges Jugoslawien), genauer aus Sremski Karlovci, wo er 1941 geboren wurde. Seine Beziehung zur dorthin ist eng geblieben, trotz vieler Jahre, die er inzwischen in Deutschland lebt. Ein Sohn und zwei Enkelinnen wohnen noch heute in dem Land an der Adria. Außerdem komme „der beste Riesling der Welt“ aus seinem Heimatort, versichert Prof. Seder im Gespräch.

Den leicht österreichischen Klang habe er schon immer. „Meine Mutter kam aus Wien, wir haben zu Hause Serbo-Kroatisch und Deutsch gesprochen“ begründet Prof. Seder seine Zweisprachigkeit.

Prof. Seder studierte Elektrotechnik in Zagreb. Nach dem Studium kam er 1966 das erste Mal nach Deutschland. Ein Onkel arbeitete als Ingenieur am Flughafen Frankfurt und Prof. Seder fand ganz in der Nähe eine Arbeitsstelle im AEG-Forschungsinstitut in Niederrad.

Dort wurden in einem gemeinsamen Projekt von AEG, Siemens, Volkswagen und Mercedes Karosserieformen von Autos digitalisiert und die gewonnenen Daten rechnerisch gespeichert, um später die entsprechenden Teile mit numerischer Hilfe einfacher produzieren zu können.

Sieben Jahre blieb er in dem Institut; es folgten mehrere Jahre bei Siemens, während derer er genau an der Schnittstelle zwischen den Softwareentwicklern und den Kunden - das waren für ihn die Großbanken in Frankfurt am Main - tätig war. Seit dieser Zeit ist der Praxisbezug auch bei Forschungsprojekten oberstes Gebot seiner Arbeit.

1979 ging Prof. Seder mit seiner Familie zurück in das damalige Jugoslawien. „Ich suchte nach einer Möglichkeit zu promovieren“ begründet er diesen Schritt. „Diese Möglichkeit fand ich an der Universität in Novi Sad. Meine Promotion erfolgte 1986 am Institut für Informatik meiner Heimatuniversität, also der Universität in Zagreb“. Es folgte eine Hochschullaufbahn mit Professur in Novi Sad.

Prof. Ivan Seder arbeitete während dieser Zeit an wissenschaftlichen und angewandten Projekten, wie dem Aufbau eines Informationssystems für das Einwohnermeldewesen der Provinz Vojvodina. Außerdem war er Gründer und Leiter des jugoslawischen Agriszentrums. Diese 180 weltweit existierenden Zentren stehen unter der Leitung der FAO und bilden ein landwirtschaftliches Informationssystem, das alle entsprechenden Veröffentlichungen in einer Zentralen

Datenbank in Wien speichert. Zwischendurch folgte 1989 eine zeitweilige Beurlaubung von der Universität Novi Sad, während der er die Leitung eines Projekts in Darmstadt innehatte.

Vielleicht wäre Prof. Ivan Seder in Jugoslawien geblieben aber wegen der damaligen zunehmend kriegerischen Entwicklungen ging er mit seiner Familie Anfang 1994 wieder zurück nach Deutschland. „Es war schrecklich und traurig, es zu erleben“, so Prof. Seder: Zunächst fand er Arbeit bei Siemens, dann wurde er ab Oktober 1994 für zwei Jahre als Inhaber der Konrad-Zuse-Gastprofessur an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main berufen.

Diese Jahre waren neben der Arbeit als Professor durch viele Bewerbungen geprägt: „Im Oktober 1996 kam ich dann an die Hochschule Merseburg. Bis dahin hatte ich 180 Bewerbungen geschrieben. Das sage ich heute manchmal meinen Studenten, wenn sie schon nach 10 Absagen glauben, dass sie niemand haben will.“

Hier an der Hochschule Merseburg (FH) ist Prof. Dr. Ivan Seder Inhaber der Heinz-Nixdorf-Stiftungsprofessur, gefördert durch die gleichnamige Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Von 2002 bis 2004 betreute er als Projektleiter das europäische und von der EU finanzierte Tempus-Projekt „Web-based Interuniversity Library Network“. Daran beteiligt waren neben der Hochschule Merseburg die Universitäten in Serbien, Mazedonien und Griechenland.

Das Ziel war das Einrichten eines Internet-basierten Netzwerks der Universitätsbibliotheken der beteiligten Länder. Die in verschiedenen Sprachen und Schriften gespeicherten Informationsbestände sind für alle Nutzer nach internationalen Standards zugänglich. Dabei kann jeder in seiner Muttersprache und zugehörigen Schrift die Anfrage formulieren, ohne die Vielfalt der im Verbund gespeicherten Information zu berücksichtigen.

Seit 2002 und noch bis Ende September dieses Jahres läuft die Arbeit am Projekt „Agentenbasierte Verwaltungskooperation“ gefördert durch die Heinz-Nixdorf-Stiftung. Die Idee des Projekts besteht

darin, ein intelligentes System zu schaffen, das als Hilfe bei Entscheidungen dient, die durch Städte und Kommunen im Rahmen von ihren Aufgaben wie Raumordnung und Bautätigkeiten getroffen werden müssen.

„Dabei handelt es sich um eine weltweit aktuelle Technologie, bei der verteilte Systeme als eine Menge von Agenten verstanden wird“ so Prof. Seder. Agenten, die ein gemeinsames Ziel verfolgen und zur Erreichung des Ziels kooperieren wollen, müssen planen können. Bei der entstehenden Aktionsfolge können intelligente Systeme helfen, die Planung zu koordinieren. Eine erste Umsetzung des Projekts erfolgte in Zusammenarbeit

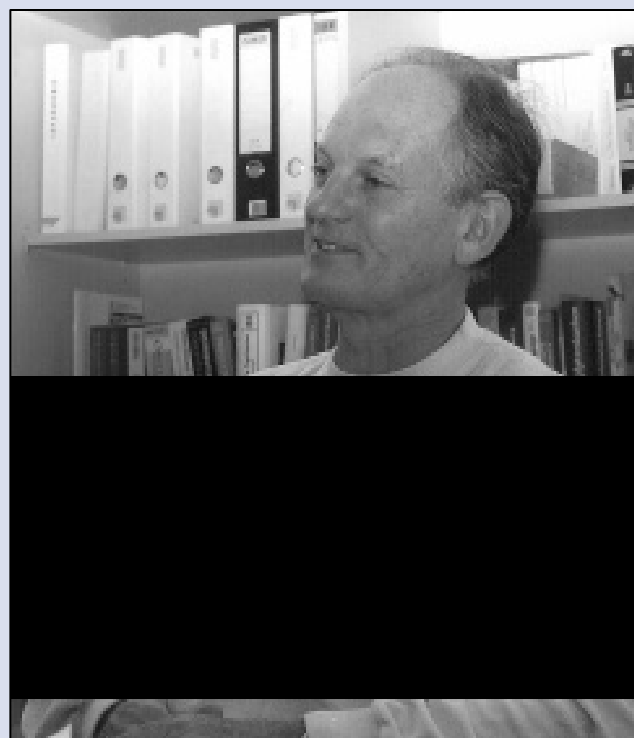
Die Vorteile liegen auf der Hand: In den ausgewählten Bereichen entsteht Mehrwert für die öffentliche Verwaltung durch eine Automatisierung von Entscheidungsprozessen. „Wildwuchs“, der durch das Handeln unterschiedlicher Interessengruppen fast zwangsläufig entsteht, kann rechtzeitig erkannt und beeinflusst werden.

„Allein mehrere wissenschaftliche Veröffentlichungen, zehn Diplomarbeiten und das kooperative Promotionsverfahren von Gabriel Neumann an der Martin-Luther-Universität gingen aus diesem Projekt hervor“ erinnert sich Prof. Seder. Ende September endet nicht nur die Arbeit am Projekt „Agentenbasierte Verwaltungs-

Drittmittelleinnahmen im Überblick, die fünf erfolgreichsten Projektleiter 1993 bis 2005:
 Prof. Dr. Horst Hartmann 2,577 Mio. Euro
 Prof. Dr. Klaus Krug 1,653 Mio. Euro
 Prof. Dr. Dominik Surek 1,247 Mio. Euro
 Prof. Dr. Ivan Seder 0,978 Mio. Euro
 Prof. Dr. Maria Nühlen 0,83 Mio. Euro

mit Dr. Renate Patz und Dr. Ronny Weinkauff fast idealtypisch in einem Informationssystem für das Geiselatal. „Hier entsteht praktisch eine neue Landschaft, bei der die unterschiedlichsten Interessen zusammengeführt werden können.“

kooperation“ sondern für Prof. Dr. Ivan Seder auch das aktive Berufsleben durch seine Versetzung in den Ruhestand. Daran, das ist im Gespräch mit ihm zu merken, kann er jedoch noch nicht so recht denken.



...ein Sohn und zwei Enkelinnen wohnen heute in dem Land an der Adria.“
Fotos: Olaf Riedel

Polnischkurse in Krakau Hochschulsport

Sprache und Kultur in den Sommerferien kennen lernen

In den Sommerferien werden, organisiert vom Varia – Zentrum der Polnischen Sprache, zweiwöchige intensive Polnischkurse mit dem Kulturprogramm in Krakau angeboten.

Nicht nur dank sehr attraktiver Preise, sondern auch dank eines sehr abwechslungsreichen Kulturprogramms, das speziell ausgerichtet an den Interessen junger Leute erstellt wurde, erfreuen sich Varia-Polnischkurse unter Studenten wachsender Popularität.

Das Projekt wird durch Organisationen wie die Polnische Botschaft Berlin, Polnische Institute und das Erasmus Student Network unterstützt. Ziel ist, geneigte Studenten mit der polnischen Sprache und Kultur bekannt zu machen. Das Kennenlernen der größten polnischen Universitätsstadt, ein vielfältiges Kulturprogramm sind dabei ebenso Inhalt unseres Angebotes, wie Ausflüge in die reizvolle Umgebung Südpolens.

Die Unterbringung in Privat-

wohnungen (meistens bei polnischen Studenten) ermöglicht es, diesem Ziel sehr schnell nahe zu kommen. Die Stadt Krakau bezaubert in solchem Maße, dass die Kursteilnehmer nicht nur zum Erlernen der Sprache inspiriert werden, sondern auch ein großes Verlangen verspüren, an diesen magischen Ort zurückzukehren.

Wir laden alle, die sich durch unser Angebot angesprochen fühlen, herzlichst ein und würden uns freuen, Euch in Krakow begrüßen zu dürfen.

Termine:

- I 16.07 – 29.07.2006
- II 30.07 – 12.08.2006
- III 13.08 – 26.08.2006
- IV 27.08 – 09.09.2006
- V 10.09 – 23.09.2006

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.polnischkurs.com.

Katarzyna Przybylo
VARIA Zentrum der Polnischen Sprache
tel.: +48/124150700

Bumerangkurse auch während der Semesterferien

Bumerangwerfen hat sich im Verlauf der letzten Jahre zu einer Leistungssportart entwickelt; die Fluggeräte haben meist nur noch entfernt mit der Form und Flugleistung ihrer klassischen Vorbilder aus Australien gemeinsam. Seit etwa einem Jahr gehört Bumerangwerfen auch zum Angebot des Merseburger Hochschulsports.

Hier lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung von Prof. Frank Hofmann, Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme, die Wettkampfdisziplinen kennen und trainieren sich in die-

sen, lernen einen Bumerang selbst zu bauen und können das Bumerangleistungsabzeichen ablegen. Für den Anfang werden Bumerangs zur Verfügung gestellt. Die Sportart wird in Merseburg nicht nur trainiert, sondern auch in Wettkämpfen praktiziert: So fuhren am 27. und 28. Mai Teilnehmer der Merseburger Gruppe zu ihrem ersten Turnier nach Haibach bei Aschaffenburg.

Prof. Hofmann betreibt diese vor allem in den USA ausgebreitete Sportart bereits seit mehreren Jahren. Sportbumerangs wie „Elke 1“, „Bummi“, „Wankel“ oder „Das F“ wurden

von ihm entwickelt und sind im Internationalen Archiv des Bumerangsports aufgeführt.

Die Bumerangsportler der Hochschule treffen sich auch in der vorlesungsfreien Zeit immer mittwochs 16.00 Uhr - bei schlechtem Wetter - das sind bei dieser Sportart stürmischer Wind, Regen - im Gebäude 132, Raum 113.

Weitere Informationen zum Bumerangsport an der Hochschule Merseburg (FH) im Internet unter www.frankhofmann.de/index.php?bumerang.

Wir zeigen alles!

Open-Air-Veranstaltung zum Semesterende

Am 5. Juli findet unter dem Motto „Wir zeigen alles!“ auf der Wiese vor dem Gebäude 130 eine Open-Air-Veranstaltung zum Semesterende statt. Beginn ist 12.00 Uhr, das Ende hingegen offen. Engagierte Studierende des Fachbereichs SMK testen

an diesem Tag eine Präsentationsform, die bei einer möglichen und erwünschten Wiederholung von allen Fachbereichen der Hochschule gestaltet werden soll. Den Neugierigen des Tages sollen Studienergebnisse in Form von Ausstellungen,

Theater, Musik, Film und anderen Genres zugänglich gemacht werden.

Den Abschluss bildet eine Party mit vielen DJs aus unterschiedlichen Studiengängen und Genres.

WOHIN

- Termine an der Hochschule, in Merseburg und Umgebung -

21./22. Juni

11.00 bis 14.00 Uhr, Wahlen der Studierendenschaft (STURA, Fachschaft), Mensa

22. Juni

15.30 bis 18.00 Uhr, Firmenkontaktbörse für Informatiker, Elektrotechniker und Mechatroniker, Geb. 130

27. Juni

19.00 Uhr, Premiere „Psyche & Narziss“, Theater am Campus

29. Juni

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Der amerikanische Westen - Kritik und Genre, Dr. Wolfgang Kubak, Merseburg, Hörsaal 9, Geb. 130

29. Juni

10.00 bis 17.00 Uhr, 4. Markt der Möglichkeiten, Experimentelle Fabrik Magdeburg

30. Juni

20.00 Uhr, Oldieabend, Oelgrube

30. Juni

9.00 bis 17.00 Uhr, 9. Merseburger Solartag Sachsen-Anhalt, Merseburger Innovations- und Technologiezentrum

3. Juli

19.00 Uhr, Erste Vorstellung „Psyche & Narziss“, Theater am Campus

5. Juli

12.00 bis ..., „Wir zeigen alles!“, Open-Air-Veranstaltung zum Semesterende mit Präsentationen und DJs, Wiese vor dem Geb. 130

7. Juli

Semesterende

14. Juli

19.00 bis 24.00 Uhr, Lange Nacht der Wissenschaften in Halle mit Präsentation der Hochschule Merseburg (FH), Melanchthonianum, Universitätsplatz

21. Juli

1. Internationales Tangosommercamp in Pfännerhall, mehr Info unter www.phantastango.de

28. Juli

20.00 Uhr, Oldieabend, Oelgrube

25. August

20.00 Uhr, Oldieabend, Oelgrube

3. bis 8. September

Sommerakademie der Kulturstiftung Hohenmölsen

5. September

Einschreibetermin!

8. September

ab 19.00 Uhr: 13. musikalische Kneipenmeile

28. September

10.00 Uhr, Schulung zu Biokraftstoffen durch das FBZ, 3B-Diesel GmbH, Nehmsdorf/Göhrendorf, Anmeldung und Info: 03461-46 25 10

1. Oktober

Semesterbeginn

4. Oktober

Vorlesungsbeginn

Abdruck der Termine ohne Gewähr, weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Hochschule, der Stadt Merseburg sowie des Landkreises Merseburg-Querfurt.

Die Campuszeitung wünscht allen Angehörigen der Hochschule eine glückliche Prüfungszeit und schöne Erlebnisse in der Sommerpause.

MERSEBURGER CAMPUSZEITUNG

Zeitung der Hochschule Merseburg (FH)

Herausgeber:

Der Rektor, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger

Redaktion:

Enno Kayser

Foto:

Olaf Riedel

Redaktionsadresse:

Hochschule Merseburg, Pressestelle, Geusaer Straße, 06217 Merseburg

Telefon: 03461-46-2904

Fax: 03461-46-2958

E-mail:

enno.kayser@lfg.fh-merseburg.de

ungekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion

Druck:

Harzdruckerei Wernigerode

Auflage: 2500

Redaktionsschluss für Ausgabe 5/06:

4. September 2006

